

Rückmeldungen von Absolventinnen des Karriereprogramms

„Ich profitiere bis heute vom Gelernten und hoffe, dass das Programm noch lange weiter besteht. Und ich habe es auch weiterempfohlen und zwei Freundinnen durften teilnehmen (...) Ich bemühe mich, jetzt selbst den Nachwuchs am Institut zu fördern!“

„Einige Dinge, die ich da gelernt habe, habe ich vielleicht nicht unmittelbar nach dem Programm gebraucht. Heute, einige Jahre später, tauchen da aber immer wieder Dinge auf, auf die ich besser vorbereitet wurde durch das Karriereprogramm.“

„Ich möchte mich noch einmal für die tolle Möglichkeit am Karriereprogramm teilzunehmen bedanken! Für mich war es eine große Bereicherung, die maßgeblich dazu beigetragen hat, dass es nun so schnell mit dem Ruf geklappt hat!“

„Unser Karriereprogramm-Jahrgang trifft sich Ende Juni wieder, zumindest der „harte Kern“ ... Das Netzwerk funktioniert aber auch so, dass man voneinander weiß, sich gegenseitig Links / Infos zuschickt oder einfach lose in Kontakt bleibt.“

GLEICHSTELLUNGSBEZOGENE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Leitung: Dr.ⁱⁿ Barbara Hey MBA
Programmkoordination und Organisation: Ilse Wieser



KOORDINATIONSSTELLE
FÜR GESCHLECHTERSTUDIEN
UND GLEICHSTELLUNG

Karl-Franzens-Universität Graz
Beethovenstraße 19
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316/380-1020
Email: ilse.wieser@uni-graz.at

koordination-gender.uni-graz.at

GLEICHSTELLUNG UNIVERSITÄTEN ÜBERGREIFEND

Potenziale – eine Kooperation
der vier Grazer Unis

POTENZIALE Gleichstellung – universitätenübergreifend!

Die vier Grazer Universitäten – Karl-Franzens-Universität Graz, Medizinische Universität Graz, Technische Universität Graz und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – haben für die Jahre 2019–2021 wieder ein gemeinsames Paket mit gleichstellungsorientierten Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen geschnürt.

Das vielfältige Programm im Ausmaß von 710 Stunden zu den Themen Nachwuchsförderung, Karriereplanung, Frauenförderung und Genderkompetenz wird von der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung der Universität Graz durchgeführt.

Angesichts des hartnäckigen Gleichstellungsdefizits an den Universitäten sind flankierende Aktivitäten zum gesetzlich vorgesehenen Diskriminierungsschutz und zu den im Frauenförderungsplan/Gleichstellungsplan verankerten Maßnahmen weiterhin notwendig. Es werden daher auf unterschiedlichen Ebenen Initiativen zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern an den Universitäten gesetzt.

Die Kooperation zwischen unterschiedlichen Universitäten in Sachen Gleichstellung und Frauenförderung bewährt sich in Graz seit 2001. Das fächer- und universitätenübergreifende Arbeiten erleichtert die Vernetzung und das Einnehmen strukturbezogener Perspektiven auf Universitätskarrieren.

Ziel des Maßnahmenpaketes ist es, einen Beitrag zur geschlechtersymmetrischen Organisationskultur an den Grazer Universitäten zu leisten. Einerseits werden qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen gezielt laufbahnbezogen gefördert, andererseits werden Veranstaltungen zur Förderung der Genderkompetenz für alle WissenschaftlerInnen durchgeführt.

Ziel des Programms Potenziale ist die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlerinnen in jenen Bereichen, die zusätzlich zur jeweiligen fachlichen Spezialisierung für eine wissenschaftliche Karriere hilfreich und notwendig sind. Karriereplanung und Selbstreflexion sind dabei ebenso wichtig wie die Entwicklung von Soft-Skills und Management-Kompetenz. Da die Vernetzung der Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen dabei eine bedeutende Rolle spielt, ist es besonders erfreulich, dass dieses Programm Frauen aller vier Grazer Universitäten offen steht.

VIZEREKTORIN FÜR FINANZEN UND PERSONAL

MMMAC. DR.ⁱⁿ ANDREA HOFFMANN / Technische Universität Graz

Für die TU Graz ist die Erhöhung des Frauenanteils unter den Wissenschaftlerinnen ein wichtiges Anliegen. Gerade im stark männlich dominierten Forschungs- und Arbeitsumfeld unserer Universität ist es unumgänglich, den Fokus auf wissenschaftliche Karrieren von Frauen zu legen. Durch das vielseitige Angebot an Workshops einerseits und das knüpfen strategischer interuniversitärer Netzwerke andererseits haben die Teilnehmerinnen unserer Universität die Möglichkeit ihre Karrierechancen zu erhöhen.

REKTOR

UNIV.-PROF. DR. HELLMUT SAMONIGG / Medizinische Universität Graz

Die Angebote des Kooperationsprogramms „Potenziale“ sind auf die Bedürfnisse aller Grazer Universitäten abgestimmt und stellen gerade für die Medizinische Universität Graz einen wichtigen Teil ihrer Gleichstellungs- und Frauenförderungsmaßnahmen dar. Die zielgruppenspezifischen Weiterbildungs- und unterstützenden unsere Wissenschaftlerinnen in zentralen Karrierephasen und unterstützen uns dabei, unsere Potenzialträgerinnen verstärkt zu fördern. Ergänzend zu den gezielten Weiterbildungsmaßnahmen rund um die universitäre Karriereplanung sowie Gendersensibilität steht auch der Vernetzungsgedanke im Mittelpunkt. Über den Tellerrand der eigenen Universität zu blicken eröffnet Möglichkeiten des interdisziplinären Austausches, zur strategischen Vernetzung sowie für gemeinsame Initiativen.

VIZEREKTORIN FÜR FORSCHUNG

PRIVATDOZ.ⁱⁿ MAG. DR. BARBARA BOISITS / Kunstuniversität Graz

Gleichstellung und Frauenförderung sind zentrale Anliegen der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Damit Frauenförderung aber nicht bloß leere Rhetorik bleibt, sind konkrete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung notwendig. Potenziale hat sich in den vergangenen Jahren als ein effektives Programm der vier Grazer Universitäten etabliert, um exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Universitätskarriere zu unterstützen. Als Teilnehmerin am Karriereprogramm 2002/2003 bin ich zugleich erfreut und stolz, dass sich die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz an dem Programm beteiligt und somit einen Beitrag zur besseren Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft leisten kann.



ZIELGRUPPE: Studierende

GENDERKOMPETENZEN IM KONTEXT SOZIALER DIVERSITÄT

Geblockte zweistündige Lehrveranstaltung jeweils im Wintersemester für die Jahre 2019, 2020 und 2021.

Leitung: Mag.(FH) Michael M. Kurzmann, Mag.^a Lisa Mittischek MA (Gender-Werkstätte Graz)

In Kooperation mit dem Zentrum für Soziale Kompetenz der Universität Graz

ZIELGRUPPE: Studentinnen/Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche

GENDER (R)EVOLUTION AN DER UNIVERSITÄT

Der 1,5tägige Workshop thematisiert Entwicklungen von Un_Gleichbehandlungen an der Universität. Es wird ein Blick in die Geschichte der Frauen in der Wissenschaft, wie auch in die Frauenbewegungen geworfen. Im Heute angekommen werden aktuelle Phänomene vorgestellt und hinterfragt: Warum gibt es so wenige Professorinnen? Welche stereotypen Erwartungen gibt es an „ideale Wissenschaftler_innen“? Wo und wie finden subtile Ungleichbehandlungen, aber auch Gleichbehandlungen heute statt (z.B. Empfehlungsschreiben, Einstellungsentscheidungen)?

Die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen, ihre Wahrnehmung, was es heute bedeutet als Frau in der Wissenschaft zu sein, werden substantiell miteinbezogen. Ein positiver und konstruktiver Umgang mit potentiellen Ungleichbehandlungen oder Widerständen gegen Gleichstellung wird erarbeitet. Mithilfe von Evidenz-basierten Inputs der Vortragenden, daran anschließenden Reflexionen & Diskussionen soll vermitteltes Wissen in die eigene Lebensrealität der Teilnehmerinnen integriert werden können, Erkenntnisse gefördert, Gender-Kompetenz gewonnen werden und vor allem ein Empowerment stattfinden.

Leitung: Mag. Dr.ⁱⁿ Lisa Kristina Horvath (Dr. Lisa Horvath. Universitäts- und Organisationsberatung)

ZIELGRUPPE: Studentinnen & Absolventinnen der vier Grazer Universitäten – Master, Diplom, Dissertation

ORIENTIERUNGSWORKSHOP „BERUF UNIVERSITÄTSLEHRERIN“

Die jährlichen Workshops informieren grundsätzlich über Universitätskarriere, Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen und Möglichkeiten der persönlichen Lebensplanung. Sie werden für Absolventinnen, Masterstudentinnen, Künstlerinnen und Ärztinnen, die mehr Transparenz als Grundlage einer Entscheidung für ihre weitere Universitätslaufbahn möchten, veranstaltet. Die Workshops werden universitätsspezifisch gestaltet.

Leitung: Mag.^a Christina Pernsteiner-Koller (Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin)

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen nach der Master- oder Diplomarbeit, die eine Dissertation und eine universitäre Laufbahn anstreben

STRATEGISCHE KARRIEREPLANUNG FÜR PRAEDOCS

1,5 tägiges jährliches Seminar: Welche Weichen kann ich in der Planungsphase der Dissertation für die Zukunft als Forscherin/Universitätslehrerin stellen? Lässt sich eine Universitätskarriere strategisch planen? Was sind meine kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Ziele?

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten brauche ich für diese Karriere? Was bringe ich persönlich mit? Was brauche ich noch? Wo hole ich mir, was ich noch brauche? Wie können die Ergebnisse meiner wissenschaftlichen Arbeit, meine Lehrtätigkeit und meine Fähigkeiten im Curriculum Vitae, in der scientific community, in der universitären und öffentlichen Wahrnehmung ihren Niederschlag finden?

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Dissertantinnen und Postdocs

KARRIEREPROGRAMM FÜR WISSENSCHAFTERINNEN – KOMPETENZEN, STRATEGIEN UND NETZWERKE.

Einjähriges jährliches Programm mit acht berufslaufbahnbezogenen Seminaren sowie Expertinnengespräche, Workshops, themenzentriertes Gruppencoaching und individuelles Coaching. Ziele des Programms sind einerseits Information über informelle Strukturen, Förderung wissenschaftsorganisationsbezogener Skills und andererseits Empowerment und die Schaffung einer stabilen Vernetzung. Seminarthemen: Wissenschaftlerin sein an Universitäten; Standortbestimmung; Arbeitsrecht an Universitäten; Kommunikation und Selbstpräsentation; Konfliktmanagement, Durchsetzungsstrategien und Verhandlungsführung; „Doing und undoing gender“ an der Universität; Leiten von Gruppen und Teams; Gleichstellung und Diskriminierungsschutz; Rahmenbedingungen universitärer Forschung; Peer-Beratungskompetenz; Organisation und Organisationskultur in der Wissenschaft; Bewerbungstraining; Mitgestalten an der Universität. Das Programm umfasst 150 Stunden pro Teilnehmerin.

Seminarleitung: Expertinnen aus den vier Grazer Universitäten und externe Trainerinnen mit universitärer Erfahrung.

ZIELGRUPPE: Postdocs

SPEZIFISCHE WEICHENSTELLUNGEN FÜR POSTDOCS

Eintägiger Workshop zur strategischen Planung für die Zeit nach der Dissertation. Er informiert zu förderlichen und hinderlichen Faktoren in der wissenschaftlichen Laufbahn nach der Dissertation. Er ist speziell für weibliche Postdocs entworfen, die mehr Orientierung und Zielentwicklung brauchen.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Habilitandinnen

TREFFPUNKT LAUFBAHNSTELLE/HABILITATION

Eintägiger Workshop zu Netzwerken und strategischer Planung speziell für Habilitandinnen. Er dient der Vernetzung von Habilitandinnen und Inhaberinnen von Laufbahnstellen der Grazer Universitäten und gibt Input zu den wesentlichen Weichenstellungen und Faktoren an diesem Ort der wissenschaftlichen Laufbahn.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Postdocs, Habilitandinnen und habilitierte Wissenschaftlerinnen, auch fortgeschrittene Dissertantinnen

BEWERBUNGS- UND BERUFUNGSTRAINING

Das dreitägige Seminar bietet Trainingseinheiten, Information und Strategiebildung zu Bewerbungen im Wissenschaftsbereich.

Die Teilnehmerinnen erwerben umfassendes formelles und informelles Wissen über den Bewerbungs- und Berufungsprozess und werden für eine Bewerbung im Wissenschaftsbereich gezielt vorbereitet. Der inhaltliche Bogen umfasst die schriftliche Bewerbung, Vorbereitung und Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch oder Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Auswahlkommission. Dabei werden typische Fragen und Stolpersteine ebenso beleuchtet wie besondere Spielregeln für Frauen im Bewerbungs- und Berufungsprozess. Es werden Stellenkategorien und Gehälter thematisiert und Strategien für Ausstattungs- und Berufungsverhandlungen gemeinsam entwickelt.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Lehrende aller Fachbereiche

GENDERSENSIBLE DIDAKTIK IN DER UNIVERSITÄREN LEHRE

In diesem 1,5tägigen Seminar werden aktuelle theoretische Konzepte und praktische Inhalte zu gendersensibler Didaktik vermittelt. Basierend auf dem Austausch von Erfahrungen und Wissensbeständen erarbeiten die Teilnehmer_innen anhand konkreter Frage- und Problemstellungen Möglichkeiten der Umsetzung einer gendersensiblen Lehre. Methodisch erfolgt dies durch theoretische Inputs in Kombination mit praktischen Übungen und intensivem Austausch. Ziele des Seminars sind, die Genderkompetenzen von Lehrenden zu erweitern und damit die Wahrnehmung von Studierenden in ihrer Vielfalt zu fördern.

Leitung: Mag.(FH) Michael M. Kurzmann, Mag.^a Lisa Mittischek MA (GenderWerkstätte Graz)

ZIELGRUPPE: Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche

STRATEGISCHES VERHANDELN FÜR WISSENSCHAFTERINNEN

1,5 tägiges Seminar: Kenntnisse in Verhandlungstechnik und Verhandlungsführung gewinnen zunehmend an Bedeutung für eine strategische Karriereplanung in der Wissenschaft. Ob in der Projektverhandlung, im Verhandeln um Ausstattung einer Forschungsstelle und Gehalt oder in der MitarbeiterInnenführung – verhandelt wird auch in der Wissenschaft in vielen Zusammenhängen. Wie Verhandeln nicht als Streitszenario verstanden, sondern zielgerichtet und erfolgreich gestaltet werden kann, zeigt dieses Seminar.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler – Wissenschaftsberatung)

ZIELGRUPPE: Professorinnen und habilitierte Wissenschaftlerinnen

PROF.-SKILLS

In diesem halbtägigen Workshop mit follow-up beschäftigen sich Professorinnen mit Themen von Führung. Z.B. Verhandlungsprozesse; eigene Machtquellen reflektieren und entscheiden, ob und wie sie sie einsetzen können/möchten; konkrete Gesprächstechniken trainieren, um (für sich oder für beide PartnerInnen) zu einem guten Ergebnis zu kommen; Konfliktmanagement. In den Workshops werden kurze Impuls-Inputs zur Verfügung gestellt, diskutiert und konkrete Beispiele lösungsorientiert bearbeitet.

Leitung: Mag. Dr.ⁱⁿ Andrea Widmann (Andrea Widmann – Hochschulberatung)

